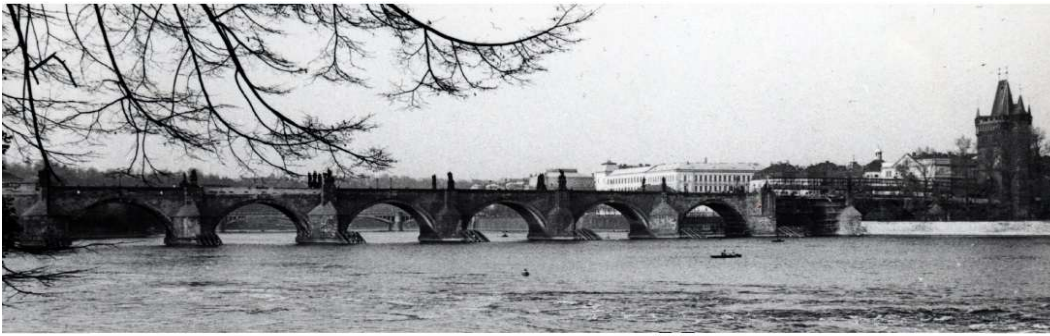




**SELIGER-GEMEINDE**  
Brückenbauer in Europa



**Nr. 83 – März 2025**



**DIE BRÜCKE**  
Mitteilungsblatt der sudetendeutschen Sozialdemokraten



## Unser Projekt 2025 – „Nie wieder!“



Gaben im Bayerischen Landtag den Startschuss zur Internet-Seite „EsGehtUmAlles“, dem Kernelement des Seliger-Gemeinde(SG)-Projektes 2025: (v.l.) Holger Griebshammer, MdL und SPD-Fraktionsvorsitzender, Christian Reppe, Schriftführer im Bundesverband, Dr. Peter Becher, ehemaliger SG-Bundesvorsitzender, Gerhard Barenbrügge, Vorsitzender der SG-München-Dachau, Christa Naaß, amtierende Bundesvorsitzende der SG, Manfred Hanka, SG Memmingen, Volkmar Halbleib, MdL und vertriebenenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion sowie Rainer Pasta, Bundesgeschäftsführer der SG. (Foto: Stefan Brix)

Die Seliger-Gemeinde stellte im Februar bei einem Zusammentreffen mit der Fraktionsspitze der SPD-Landtagsfraktion in München, wobei es auch um die künftige Zusammenarbeit ging, ihre diesjährigen Aktivitäten vor. Zuoberst stand die Präsentation des neuen Webportals im deutsch-tschechischen Dialog. Christa Naaß beleuchtete die Hintergründe der Aktion: „Wir leben in Zeiten großer Herausforderungen, die Politik und Gesellschaft viel abverlangen. Von der großen Unsicherheit profitieren zurzeit vor allem Kräfte, die unsere demokratische Ordnung in Frage stellen. Mit ihren vereinfachenden Formeln tragen sie zur Radikalisierung von Teilen der Gesellschaft bei.“

Bundesgeschäftsführer Rainer Pasta, der das Portal aufs Gleis gesetzt hat, erläuterte, dass die Seliger-Gemeinde mittels eines gesonderten Webportals den deutsch-tschechischen Dialog zu Fragen des Populismus und des Rechtsradikalismus fördern wolle. Bei den hier präsentierten kommentierenden Texten gehe es darum, die Phänomene Populismus und Rechtsradikalismus aus unterschiedlichen Perspektiven und Gesichtspunkten kurz und prägnant abzuhandeln.

## Aus dem Bundesvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde  
der Seliger-Gemeinde, liebe  
Genossinnen und Genossen,

unser Projekt 2025 **EsGehtUmAlles** kann aktueller nicht sein. Wie muss es denjenigen gehen, was muss in ihnen vorgehen, die Krieg und seine Folgen erlebt haben?



Mit 95 Jahren hat meine Mutter wieder Angst. Niemals hätte sie gedacht, dass sie das noch, mitten in Europa, erleben muss. Vor allem aber die Zuwächse der Rechtsnationalen und ihrer Parolen. Erneut fallen Menschen auf diese Sprüche herein. Das hatten wir doch schon einmal. Und - machen wir uns nichts vor - Putins Russland als Aggressor wird nicht aufhören, und die neue amerikanische Administration unter Trump befeuert ihn nun auch noch. Es hat den Anschein, als ob sich diese zwei Großmächte die Welt aufteilen wollten: Du die eine, ich die andere Hälfte. Menschen, Menschenleben, menschliche Schicksale spielen dabei keine Rolle.

Umso wichtiger ist es nun, dass die SPD bei der Regierungsbeteiligung mitwirkt. Es ist zwar schmerzhaft, das schlechteste Ergebnis aller Zeiten eingefahren zu haben, aber es gibt die Chance einer stabilen Regierung auch mit sozialdemokratischen Inhalten. Sehr bald sollte aber das Wahlergebnis genauestens aufgearbeitet werden. Warum wählen die jungen Leute die SPD nicht mehr und gehen weiter nach links oder nach rechtsausen? Warum erreicht die SPD offenbar nicht mehr ihre Stammwähler – die Arbeiterschaft? Das und vieles mehr muss auf den Tisch, und es sollte Konsequenzen geben. Jahrelang geschah trotz bröckelnder Wahlergebnisse nach dem Sieg bei den Bundestagswahlen 2021 in dieser Hinsicht nichts, es wurde so weitergemacht. Das sollte, das muss sich ändern. Denn Deutschland und auch Europa brauchen eine starke Sozialdemokratie. Hoffen wir auf gute Ergebnisse bei den Koalitionsverhandlungen.

Ich freue mich auf Euch im April in Bad Alexandersbad zu unserem Frühjahrsseminar, wenn Ihr ein Kommen möglich machen könnt.

Eure

Helena Päßler

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

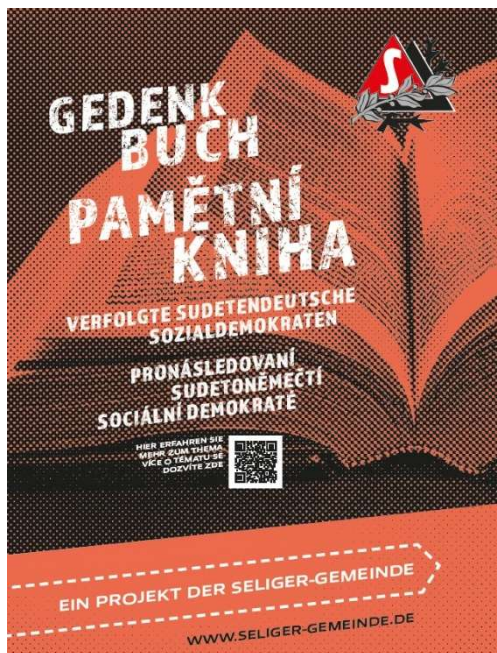
Dabei würden aktuelle Beiträge durch historische Texte ergänzt, denn der Titel „EsGehtUmAlles“ erinnere an die tragischen Stunden im September 1938, in denen der Aufruf der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (DSAP) in der Tschechoslowakei aus der Feder des damaligen Parteivorsitzenden Wenzel Jaksch an alle Sudetendeutschen veröffentlicht wurde, in dem vor der Politik der Nationalsozialisten gewarnt und in dem für eine demokratische und friedliche Lösung geworben wurde. Der Titel des Aufrufs lautete: „Mitbürger! Es geht um alles!“.

Neben dem Webportal wird in diesem Jahr, das dem Gedenken des Endes des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren gewidmet ist, auch eine Edition stehen. Ein „Gedenkbuch der Sudetendeutschen Sozialdemokratie“ mit rund 1200 Kurzbiografien sudetendeutscher Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wird als Buch erscheinen, und eine neue Ausstellung zu den frühen Werken des „Zeichners von Flossenbürg“ Georg Hans Trapp, dem ersten Preisträger des Wenzel-Jaksch-

Gedächtnispreises 1968 ist im Kontext unseres Projektes „Nie wieder!“ geplant. Der ehemalige Bundesvorsitzende der SG Peter Becher bemerkte dazu, dass Georg Hans Trapp heute nahezu in Vergessenheit geraten sei. „80 Jahre nach Kriegsende wollen wir an das Werk dieses politischen Künstlers erinnern und stellen sein Frühwerk aus der Tschechoslowakei in den Vordergrund“.

Wichtig für die Zusammenarbeit mit der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag war auch die Zusicherung des Fraktionsvorsitzenden Holger Gießhammer und des vertriebenenpolitischen Sprechers der Fraktion Volkmar Halbleib, dass der Vertriebenenempfang mit der Verleihung des Wenzel-Jaksch-Gedächtnispreis weitergeführt werden soll. Broschüren zu Marie Günzl (1896-1983), einer ganz wichtigen Abgeordneten des Bayerischen Landtages, die schon in der DSAP eine wichtige Rolle spielte, und zum im November 2024 in Brunn begangenen 125. Jubiläums des Brünner Nationalitätenprogramm der österreichischen Sozialdemokratie wurden überreicht und illustrierten das Wirken der Seliger-Gemeinde bei der Bewusstmachung sozialdemokratischer Traditionslinien.

Ulrich Miksch

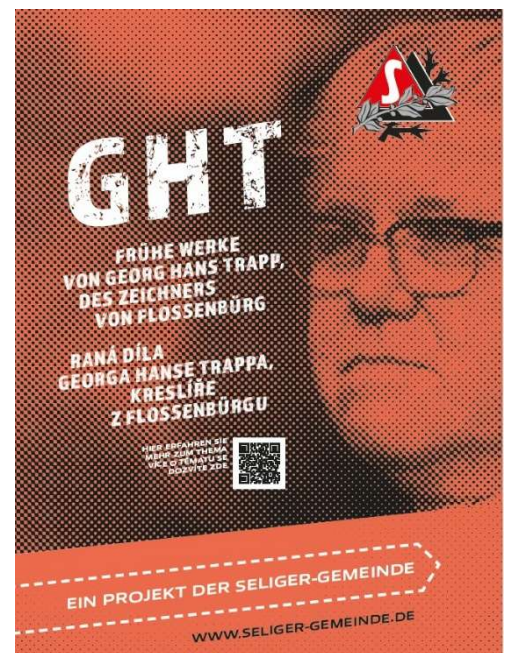


#### < Es ging um alles - Gedenkbuch der sudetendeutschen Sozialdemokratie

80 Jahre nach Kriegsende und Befreiung vom Nationalsozialismus ehren wir sudetendeutsche Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die sich den Nazis entgegenstellten. Im Buch werden Menschen vorgestellt, die für ihre Überzeugung verfolgt, verhaftet und ermordet wurden bzw. zu den wenigen Glücklichen gehörten, denen die Emigration gelang und die sich hier dann in großer Zahl alliierten Armeen anschlossen um gegen Nazi-Deutschland zu kämpfen.

#### GHT - Frühe Werke von Georg Hans Trapp, > des Zeichners von Flossenbürg

Georg Hans Trapp ist heute nahezu in Vergessenheit geraten. 80 Jahre nach Kriegsende wollen wir an das Werk dieses politischen Künstlers erinnern und stellen sein Frühwerk aus der Tschechoslowakei in den Vordergrund. So präsentieren wir in einer eigenen kleinen Ausstellung einige seiner prägnantesten Arbeiten der Zwischenkriegszeit.



#### Mit unserem Projekt „Nie wieder 2025“

wollen wir einen deutsch-tschechischen Dialog zu aktuellen politischen Herausforderungen initiieren.

**Es geht um alles** - mit diesen Worten überschrieb die DSAP ihr Memorandum vom September 1938. Unter dem Einfluss der Nationalsozialisten in Deutschland hatte die Sudetendeutsche Partei Konrad Henleins in den deutschsprachigen Gebieten der Tschechoslowakei Unruhen hervorgerufen. Die Sozialdemokratie warb mit ihrem Memorandum für eine demokratische Lösung der Minderheitenfrage in der Tschechoslowakischen Republik.

Wie können demokratische Antworten heute aussehen? Als Seliger-Gemeinde wollen wir mittels eines gesonderten Webportals den deutsch-tschechischen Dialog zu Fragen des Populismus und des Rechtsradikalismus fördern.



Auf unserer deutsch-tschechischen Webseite sollen kommentierende Texte auf Deutsch und Tschechisch erscheinen. Ergänzt werden soll dies durch historische Texte, die erstmalig in der jeweils anderen Sprache veröffentlicht werden.

Bei den kommentierenden Texten soll es darum gehen, die Phänomene Populismus und Rechtsradikalismus aus unterschiedlichen Perspektiven und Gesichtspunkten kurz und prägnant abzuhandeln.

Wir freuen uns über jeden, der uns als Autor mit Texten zum Portal unterstützen möchte. **Eure Textbeiträge** schickt ihr an [info@seliger-gemeinde.de](mailto:info@seliger-gemeinde.de).

Die Webportale findet ihr unter:

[www.EsGehtUmAlles.eu](http://www.EsGehtUmAlles.eu)

[www.JdeOVsechno.eu](http://www.JdeOVsechno.eu)

Aktuell:

Frühjahrsseminar 2025

Seliger-Gemeinde e.V.

NIE  
WIEDER

2025

80 JAHRE KRIEGSENDE

2025



## FRÜHJAHRSSMINAR

Bad Alexandersbad

vom 24.-27. April im Evang. Bildungs- u. Tagungszentrum, Markgrafenstraße 34, 95680 Bad Alexandersbad

Im Rahmen unserer Seminarreihe „Nachbar Tschechien – Zukunft mit Tschechien“ laden wir Euch herzlich zu unserem Frühjahrsseminar 2025 unter dem Motto „Nie wieder!“ – 2025 - 80 Jahre Kriegsende ein. Es konnte wieder eine Reihe von hochkarätigen Referentinnen und Referenten gewonnen werden.

**Seminarbeitrag:** 55,-- Euro für Teilnehmer aus Deutschland und 30,-- Euro für Teilnehmer aus Tschechien – jeweils plus ggf. Einzelzimmerzuschlag 15,-- Euro.

Die Übernahme der Fahrtkosten ist zumindest bis zu 50 % geplant. Eine konkrete Zusage kann erst nach Bewilligung der Förderzuschüsse erfolgen. Daher bitte möglichst Fahrgemeinschaften oder andere Verbilligungen nutzen (z.B. 58-Euro-Ticket, usw.)

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Wir bitten um **Anmeldung bis spätestens 05. April 2025** an folgende Adresse: **Seliger-Gemeinde e.V., Bundesgeschäftsstelle, Oberanger 38, 80331 München** oder per **E-Mail: [info@seliger-gemeinde.de](mailto:info@seliger-gemeinde.de)** (formlos). Die Anmeldung **ist verbindlich**; es ergeht **keine** weitere Anmeldebestätigung, ausgenommen dies wird bei Berufstätigen vom Arbeitgeber verlangt.

Die Unterbringung erfolgt wie gewohnt grundsätzlich in Doppelzimmern. Einzelzimmerwunsch mit entsprechendem Aufpreis.

geplantes Programm:Freitag 25.04.2025

Begrüßung und organisatorische Erläuterungen

**Erzähl-Café: „Der große sudetendeutsche Sozialdemokrat Alois Ullmann und die Geschichte meiner Familie“**

Gespräch mit Sally Bywater, Großbritannien, Moderation: Ulrich Miksch, Berlin

Samstag 26.04.2025

**Tachau, Gedenkveranstaltung für die Opfer des Todesmarsches von 1945**, Christa Naaß, Thomas Oellermann

**Aus dem Leben von Margret Zentner**, Dr. Sabine Schöbel

**Mittagessen im Restaurant Baileys, Zárčná 1549, Tachov**

**Gedenkveranstaltung in der Gedenkstätte Flossenbürg**,

Helena Päßler, Thomas Oellermann, Jörg Skriebeleit, musik.

Begleitung: Herbert Schmid, Peter Heidler, anschl. individuelle Besichtigung der Gedenkstätte

**Rückfahrt, Abendessen**

**Film und Diskussion: Die dunkelblaue Welt**, Filip Bláha

Sonntag 27.04.2025

**1989 – ein Jahr und meine persönliche Geschichte**

Vortrag und Gespräch mit Dietmar Schultke, Moderation: Ulrich Miksch, Berlin

**Ausstellungseröffnung: GHT – der Zeichner von Flossenbürg und seine frühen Werke**

**Vorstellung von Einzelprojekten** (Thomas Oellermann)

- Bodenbach – Stadt der Demokratie (Vorstellung der Studienfahrt 2025)

- Buchvorstellung: Es ging um alles – Gedenkbuch der sudetendeutschen Sozialdemokratie

**Abschluss, Mittagessen**

**Jahresauftakt der Regionalgruppe München-Dachau**

Wie in jedem Jahr begrüßte die Regionalgruppe bei ihrer ersten Mittwochsrunde am 29. Januar, die wieder im Haus des Deutschen Ostens in München stattfand, das neue Jahr mit fröhlichem Gesang. Gerti Bock (li.) begleitete mit ihrem Akkordeon die Teilnehmer mit einer Begeisterung, die alle mitriss, wie der Ko-Vorsitzende Gerhard Barenbrügge mitteilte. Die Mittwochsrunden sind bereits für das ganze Jahr terminiert. Die Regionalgruppe trifft sich beispielsweise am 28. Mai zu einem Vortrag von Gisela Hüttisch, die über den tschechischen Maler Alfons Mucha und sein slawisches Epos referieren wird.

Text Uli Miksch, Bilder Gerhard Barenbrügge



## Vereinsnachrichten

Bundesvorsitzende Helena Päßler (re.) bedankte sich bei der Tschechischen Generalkonsulin, Frau Kristina Larischová (li.), für die Übernahme der Schirmherrschaft zur Ausstellung „Böhmen liegt nicht am Meer“ in Herne und Düsseldorf



### Die Seliger-Gemeinde in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne

Am 13. Februar 2025 wurde die von der Seliger Gemeinde konzipierte Ausstellung *Böhmen liegt nicht am Meer - Wege sudetendeutscher Sozialdemokraten*, die im Foyer der Martin-Opitz-Bibliothek bis zum 07. März 2025 zu sehen war, eröffnet.

Die Ausstellung präsentiert die Lebenswege ausgewählter sudetendeutscher Sozialdemokraten seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, deren Wirken beeinflusst wurde durch gesellschaftspolitische Ereignisse: Der Erste, wohl aber deutlicher der Zweite Weltkrieg führten zu Emigration, Flucht und Vertreibung und zugleich auch zu sozialdemokratischem Engagement, das in unterschiedliche Bereiche Eingang fand und sich in verschiedenen gesellschaftspolitischen und gesellschaftskulturellen beruflichen wie auch privaten Lebenswegen niederschlug. Die in der Martin-Opitz-Bibliothek gezeigte Ausstellung ist Zeugnis dieser vielfältigen Lebenswege, die geeint sind im gesellschaftlich demokratischen Handeln und Wirken und Demokratie unterschiedlich geprägt haben.

Die Ausstellungseröffnung wurde eingeleitet durch das Grußwort der Generalkonsulin der Tschechischen Republik, Frau Kristina Larischová, die zudem die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen hat. Den Eröffnungsvortrag hat die Co-Vorsitzende der Seliger-Gemeinde, Frau Helena Päßler, gehalten. Sowohl Grußwort als auch Vortrag haben vor dem Hintergrund gegenwärtiger gesellschaftspolitischer Entwicklungen die Notwendigkeit eines humanen Miteinanders in der heutigen Zeit betont, sind aber auch gleichzeitig auf historische Entwicklungen eingegangen, die die Seliger Gemeinde und deren Entstehung geprägt haben.

Die Ausstellungseröffnung war sehr gut besucht, das Publikum hat den Vorträgen aufmerksam gelauscht und war anschließend, auch noch während der Ausstellungsbesichtigung, in rege Gespräche vertieft.

*Dr. phil. Sabine Planka, Martin-Opitz-Bibliothek, Herne*

*"Ich bin überzeugt, dass die Präsentation der Geschichte der sudetendeutschen Sozialdemokraten in der ehemaligen Tschechoslowakei helfen kann, manche Vorurteile in den bilateralen Beziehungen zwischen unseren Ländern zu beseitigen.*

*Ich bedanke mich bei der Seliger-Gemeinde für ihr Engagement zu gunsten der deutsch-tschechischen Beziehungen."*

*Kristina Larischová, Generalkonsulin der Tschechischen Republik*

Die Ausstellung ging anschließend nach Düsseldorf, wo sie vom 17. März bis zum 22. April im Gerhart-Hauptmann-Haus besichtigt werden kann. Ab 24. April ist die Ausstellung im AKUBIZ in Pirna zu sehen. Die Eröffnung mit Ulrich Miksch ist für den 28.4., der Abschluss mit einem Vortrag von Thomas Oellermann für den 27.5. geplant.

Für die Organisation und Betreuung der Ausstellung in Nordrhein-Westfalen und Sachsen bedanken wir uns sehr herzlich bei Erika und Wolfgang Kalkofen-Frahne.

### Christa Naaß - eine Siebzigerin

Ihren runden Geburtstag feierte Christa im schönen Schwarzwald im Kreis der Familie mit ihrem Ehemann und ihren beiden Söhnen Ronald und Manuel.



Ihre Eltern stammten aus Tachau/ Tachov, unweit der Grenze zu Bayern. Noch dort wurde ihr Bruder, kurz vor Kriegsende geboren. Er verstarb jedoch vor zweieinhalb Jahren, was Christa sehr belastete. Sie selbst ist bereits in Gunzenhausen geboren, am 12. Februar 1955. In dieser Region lebt sie bis heute, dort und von dort aus ist sie unentwegt politisch aktiv und ehrenamtlich engagiert. Geprägt hat sie ihr sozialdemokratisches Elternhaus – ihre Eltern waren Verfolgte des Nazi-Regimes. Insbesondere aus diesem Grund liegt ihr die Versöhnung mit Tschechien ganz besonders am Herzen. Dies setzt sie in die Tat um, sowohl als unsere Ko-Bundesvorsitzende als auch als Präsidentin der Sudetendeutschen Bundesversammlung und als Generalsekretärin des Sudetendeutschen Rates. Hier seien von vielen Aktivitäten vor allem genannt die jährlich stattfindenden Marienbader Gespräche, die Christa ausrichtet, ebenso wie die Koordination für die Ausstellung „So geht Verständigung – dorozumění“ sowie ihre Teilnahme am Brünner Versöhnungsmarsch. Zuletzt auch im vergangenen November ihr Wirken am Festakt zum 125-jährigen Jubiläum des Brünner Nationalitätenprogramms.

Jahrzehntlang hatte Christa politische, sozialdemokratische Ämter inne. In den Gemeinderat von Haundorf und in den Kreistag von Weißenburg-Gunzenhausen wurde sie 1990 gewählt. Und ab 1994 war sie für 19 Jahre Abgeordnete im Bayerischen Landtag, wo sie im Jahre 2006 als vertriebenenpolitische Sprecherin mit anderen auch den nunmehr jährlich stattfindenden Vertriebenenempfang erstmals gestaltete. Sie gehörte viele Jahre dem Präsidium der Bayern-SPD an. Nicht einfach das alles unter einen Hut zu bekommen als Ehefrau und Mutter heranwachsender Söhne. Im konservativ geprägten Bayern galt man da schon mal als Rabenmutter.

Aber Christa hat sich niemals von ihrem Weg abbringen lassen - und das bis heute nicht. Immerzu trat und tritt sie ein für soziale Gerechtigkeit, für Bildungschancen benachteiligter Kinder, für Jugend- und Frauenpolitik. Für ihr unermüdliches Engagement wurde sie deshalb 2023 von der Bayern-SPD mit ihrer höchsten Auszeichnung, der Georg-von-Vollmar-Medaille geehrt. Dass Christa bereits den Bayerischen Verdienstorden und die Bayerische Verfassungsmedaille 2007 in Silber und 2009 in Gold für ihre Verdienste erhielt, überrascht somit nicht im Geringsten.

Großer Dank ergeht deshalb auch von uns, der Seliger-Gemeinde, an unsere Christa, verbunden mit den allerbesten Wünschen für die Zukunft in unserer Gemeinschaft.

*Helena Päßler*

## Wir trauern um Erwin Scholz ...

Am 21. November 2024 starb der erste gewählte Präsident der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechoslowakei von 1992 und Mitglied in unserer Gemeinschaft Erwin Scholz im Krankenhaus in Reichenberg mit 97 Jahren.

Wer kann sich noch an seine Ansprachen als Vertreter der Tschechischen Republik bei den Bundesversammlungen der Seliger-Gemeinde, an denen er regelmäßig teilnahm, erinnern? Seine Sternstunde erlebte er in unserem Kreis aber sicher bei der Aufführung des Filmbeitrags von Horst Herz, der 2009 die Gedenkfahrt der SG zu 90 Jahren DSAP nach Teplitz-Schönau dokumentierte. 2012 beim Herbstseminar im Kinosaal der Tagungsstätte in Bad Alexandersbad erlebte der überarbeitete Film in Anwesenheit von Erwin Scholz eine besondere Premiere. Scholz berichtet im Film ganz ungezwungen vor dem Teplitzer Schloß stehend über Aspekte seines Werdegangs und der seines Landes zwischen Kriegsende und 1989 und wie man als verbliebener Deutscher in kommunistischer Zeit in Reichenberg lebte. Stehende Ovationen wurden ihm nach Ende des Films zuteil. Und 2015 war er dann auch ein Gastgeber für die Studienfahrt der Münchner Gruppe, an der aber auch viele andere SG-Mitglieder teilnahmen, auf den Spuren Josef Seligers nach Reichenberg. Scholz empfing uns im Begegnungszentrum des Verbandes der Deutschen, und die Gruppe pflanzte einen ersten Baum der Erinnerung, eine Quitte, die Waldemar Deischl aus München mitgebracht hatte, im Vorgarten des Zentrums. In den kommenden Jahren sollten noch weitere in Langstrobnitz, Brünn oder Kaaden folgen. Dann sprach Scholz mit der tschechischen Sozialdemokratin und Oberbürgermeisterin der Stadt Reichenberg der Jahre 2011 bis 2014 Martina Rosenbergová, und schließlich ermöglichte er der Gruppe damals einen Besuch im Reichenberger Rathaus, wo er der Gruppe im ehemaligen Saal des Stadtparlaments, in dem heute vor allem Hochzeiten zelebriert werden, einen kleinen Exkurs durch die Geschichte seiner Heimatstadt bot. Durch sein Nachfragen auf dem Katasteramt klärte sich auch die Herkunft des lange als Geburtshaus Josef Seligers angesehene Haus der Familie in Schönborn bei Reichenberg. Seliger wuchs dort auf, aber zu seiner Geburt im Februar 1870 hatte es noch nicht gestanden.

Viele tschechische Teilnehmer unserer Seminare in den letzten Jahren waren mit Erwin Scholz verbunden. Gerhard Krause, der auch im letzten Jahr starb, und der immer viele tschechische Mitglieder der SG im Schlepptau nach Bad Alexandersbad bugsierte, ein Vertrauter von Erwin, gab in den letzten Jahren immer Kunde über Erwins doch labiler werdende Gesundheit. Kurz nach Gerhards Tod starb nun auch Erwin Scholz in Reichenberg, wo er auch geboren wurde. Ein seltenes Schicksal eines Sudetendeutschen im letzten Jahrhundert. Die Seliger-Gemeinde wird sich seiner immer mit Respekt erinnern.

Ulrich Miksch



Oben: Erwin beim Interview in Teplitz 2009



Unten: Olga und Erwin in Bad Alexandersbad 2016

## ... und Leo Zahel

Einer der letzten Zeitzeugen des Brünner Todesmarsches Leo Zahel, der auch beim ersten Gedenkmarsch der Stadt Brünn 2015 von Pohrlitz nach Brünn, also in umgekehrter Richtung, dabei war, starb am 3. Jänner in Wien.

Wie der Vorsitzende der Seliger-Gemeinde Österreich Volkmar Harwanegg schrieb, sei der Ehrenvorsitzende der SG Österreich trotz aller gesundheitlicher Probleme doch überraschend gestorben. „Wir sind vom Tod unseres Freundes und langjährigen Weggefährten tief betroffen“. Wie Christa Naaß, die Ko-Vorsitzende der Seliger-Gemeinde und Generalsekretärin des Sudetendeutschen Rates, in ihrer Kondolenz feststellte, wirkte Leo Zahel als Zeitzeuge bei der Eröffnung der Ausstellung des Sudetendeutschen Rates „So geht Verständigung - dorozumění“ in der Volkshochschule Giesing/Wien im Jahr 2019 mit. 2020 konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an den Marienbader Gesprächen teilnehmen und wünschte in einer Grußbotschaft den besten Erfolg, „dass Vorurteile und Fehleinschätzungen von Tschechen und auch von Deutschen im Sinne eines demokratischen, auf Menschenrechten fußenden Europas weiter abgebaut werden und die Freundschaft der beiden Völker vertieft wird“.

Geboren am 31. Mai 1931 in Troppau, wo sein Vater Parteisekretär der DSAP war, siedelte die Familie nach Brünn über, da im Herbst 1937 das Sekretariat in Troppau geschlossen wurde. Dort arbeitete sein Vater als Dreher und Werkzeugschlosser in der Ersten Brünner Maschinenfabrik. Im Mai 1945 gerieten Leo Zahel jun. und seine Mutter in den später so genannten „Brünner Todesmarsch“, den sie überlebten und der sie auch nach Österreich führte. Geprägt von diesem Erleben, bei dem er „im Straßengraben“ sein 14. Lebensjahr vollendete, engagierte sich Leo ab 1949 in der Sozialistischen Jugend, trat 1951 der SPÖ bei. Nach dem Staatsvertrag 1955 („Österreich ist frei“) konnte dann 1956 eine Auslandsgruppe der Seliger-Gemeinde gegründet werden, der sein Vater vorstand und der er sofort beitrug. Sein beruflicher Weg führte ihn ab Juli 1953 in die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, wo er bis zu seiner Pensionierung im Juli 1989 in verschiedenen Funktionen tätig war. Für die Seliger-Gemeinde, deren Vorsitz er nach einem kurzen Intermezzo zwischen 1977 und 1978 auf Drängen von Hubert Pfoch 1999 wieder übernahm und bis 2019 behielt, hat er mit seiner Teilnahme am ersten Gedenkmarsch 2015 in Brünn, als einer der wenigen noch lebenden Zeitzeugen eine ganz wichtige Tat der Versöhnung mitgestaltet. Seine Ausführungen zu den damaligen Umständen wurden mehrfach in Zeitungsartikeln, aber auch in Dokumentationen im Fernsehen verwendet. Die Seliger-Gemeinde hat in ihrer Ausstellung „Böhmen liegt nicht am Meer“ in der 24 Persönlichkeiten vorgestellt werden, auch Leo Zahel als prägende Gestalt der sudetendeutschen Sozialdemokratie ein Porträt gewidmet.

Ulrich Miksch

Unten: Leo beim Versöhnungsmarsch mit Petr Voksal in Brünn 2015



Oben: Leo mit Christine und Zita beim 1. Mai in Wien 2019

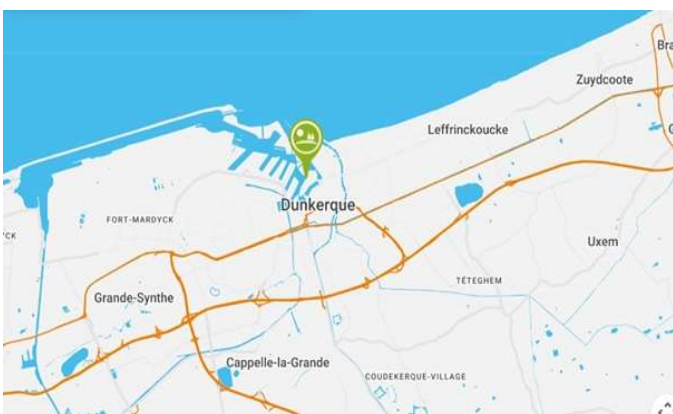
## Termine 2025

|                     |                                                                                                                                                    |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17.03. - 23.04.2025 | Ausstellung im Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf                                                                                                  |
| 11. – 13. 04 2025   | Marienbader Gespräche, Marienbad                                                                                                                   |
| 25. – 27. 04 2025   | Frühjahrsseminar 2025                                                                                                                              |
| 24.04. – 27.05.2025 | AKUBIZ Pirna - Eröffnung mit Ulrich Miksch 28.04.                                                                                                  |
| 04.05.2025 – 09 Uhr | Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau                                                                                                              |
| 14.05.2025 – 18 Uhr | online-Gedenkveranstaltung zu 80 Jahre Kriegsende mit Holger Martens (AvS)                                                                         |
| Mai 2025            | 100 Jahre Friedrich-Ebert-Stiftung FES (Berlin/Wiesbaden)                                                                                          |
| 31.05.2025          | Versöhnungsmarsch Brunn zum 80. Jahrestag                                                                                                          |
| 06. – 08.06.2025    | 75. Sudetendeutscher Tag 2025 (Regensburg)                                                                                                         |
| 21. - 24.08.2025    | Studienfahrt                                                                                                                                       |
| 11.10.2025          | Verleihung des Wenzel-Jaksch-Preises an Petr Brod anlässlich des Vertriebenenempfangs der SPD-Landtagsfraktion, die Laudatio hält Dr. Peter Becher |
| 17. – 19.10. 2025   | Herbstseminar 2025                                                                                                                                 |

## Erinnerungsort – 43

## Dünkirchen

Die nordfranzösische Küstenstadt Dünkirchen errang weltweit Bekanntheit für die militärischen Ereignisse des Jahres 1940, als hier hunderttausende britische und französische Soldaten eingekesselt wurden und es der britischen Marine nur unter größten Anstrengungen gelang, diese Truppen nach Großbritannien überzusetzen. Diese Evakuierung war äußerst wichtig, da sie den Briten ermöglichte, die Kämpfe fortzuführen. Weniger bekannt ist, dass Dünkirchen nach der alliierten Landung in der Normandie von 1944 zu einer eingeschlossenen deutschen Festung wurde, die erst am 9. Mai 1945 kapitulierte. Belagert wurde die Festung bis Kriegsende von einer tschechoslowakischen Brigade, die im britischen Exil gebildet worden war. In der Brigade dienten auch sudetendeutsche Sozialdemokraten, denen nach dem Münchener Abkommen von 1938 die Emigration nach Großbritannien gelungen war. *Thomas Oellermann*



Dünkirchen, Frankreich

## Neu-Mitglieder

Wir freuen uns über den Eintritt von  
 Elisabeth **Raim**, Augsburg  
 Siegfried **Kuehn**, Wien  
 Brigitte **Neuner**, Gründau  
 Antonia **Armbruster-Romero**, Esslingen  
 Ingrid **S.**, Bamberg  
 Dr. Rüdiger **Stix**, Wien  
 Patrik **Eichler**, Prag  
 Daniel **Ort**, Prag

und begrüßen sie herzlich in unserer Gemeinschaft.

## Langjährige Mitgliedschaften im 1. Quartal 2025

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die uns seit vielen Jahren die Treue halten:

|                 |                                                                                                                                                |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>5 Jahre</b>  | Lothar Streck, Hasselroth; Reinhold Gall, Obersulm;                                                                                            |
| <b>10 Jahre</b> | Franz Krisch, München; Rudi Klabouch, Bad Kissingen;                                                                                           |
| <b>15 Jahre</b> | Monika Feist, Waldkraiburg; Björn Miksch, Bro (S); Karl Kluge, Schrobenhausen; Volkmar Harwanegg, Wien (Ö); Ludwig Wiesner, Augsburg;          |
| <b>20 Jahre</b> | Horst Ullmann, Dachau;                                                                                                                         |
| <b>25 Jahre</b> | Zita Schmidt, Hebertshausen; Herta Langosch-Schecker, Emmering; Rita Pittner, Dachau; Walter Brix, Wien (Ö); Werner Sauer, Windischeschenbach; |
| <b>30 Jahre</b> | Walter Brosig, Stadtbergen;                                                                                                                    |
| <b>35 Jahre</b> | Friedrich Patzelt, Gera; Siegfried Träger, Frankfurt;                                                                                          |
| <b>40 Jahre</b> | Gerhard Barenbrügge, Olching; Zdenek Zofka, Krailing;                                                                                          |
| <b>45 Jahre</b> | Carmen König, München; Richard Fischer, Waldkraiburg;                                                                                          |
| <b>50 Jahre</b> | Werner Lorenz, Diedorf;                                                                                                                        |
| <b>60 Jahre</b> | Kurt Hübl, Esslingen; Lothar Hennrich, Vellmar;                                                                                                |
| <b>65 Jahre</b> | Peter Krywult, Järfälla (S)                                                                                                                    |

## IMPRESSUM

**Die Brücke**  
 Mitteilungsblatt der sudetendeutschen Sozialdemokraten  
 Bundesgeschäftsstelle der Seliger Gemeinde, Oberanger 38  
 80331 München, Tel.: 089 597930  
 info@seliger-gemeinde.de, www.seliger-gemeinde.de

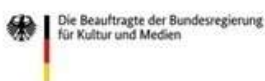
Redaktion: Ulrich Miksch (Berlin) (v.i.S.d.P.), Dr. Peter Becher (Holzkirchen), Dr. Thomas Oellermann (Prag), Rainer Pasta (Geiselhöring), Christine Roth (Dachau)

Bankverbindung: Stadtparkasse München  
 IBAN: DE60 7015 0000 1002 0689 38, BIC: SSKMDEMM

Die Herausgabe erfolgt mit finanzieller Unterstützung der Sudetendeutschen Stiftung und dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.



Gefördert durch:



**Wir danken für die gute Unterstützung und Zusammenarbeit:**